

Der Lebenslängliche

Die Ex-Terroristin Brigitte Mohnhaupt wurde nach 24 Jahren aus der Haft entlassen. Hubert Niemann sitzt seit fast 54 Jahren. Aber er will nie mehr raus. Der Knast in Aachen ist sein Zuhause.

VON PETER INTELMAANN

Es war gegen halb fünf an diesem Nachmittag, als der Fesselballon über den Hügel stieg. Blau war der Himmel, der Wald hatte den ersten grünen Schimmer, die Sonne schien, es war Frühling.

Wenn Hubert Niemann aus dem Fenster geschaut hätte, hätte er den Ballon sehen können. Aber er wird nicht aus dem Fenster geschaut haben. Er schaut sowieso nicht aus dem Fenster. Ballons, Himmel, Wald, Frühling, das alles interessiert ihn nicht. Das geht ihn alles nichts mehr an. Die Welt da draußen und Hubert Niemann, es hat vielleicht nicht sein sollen.

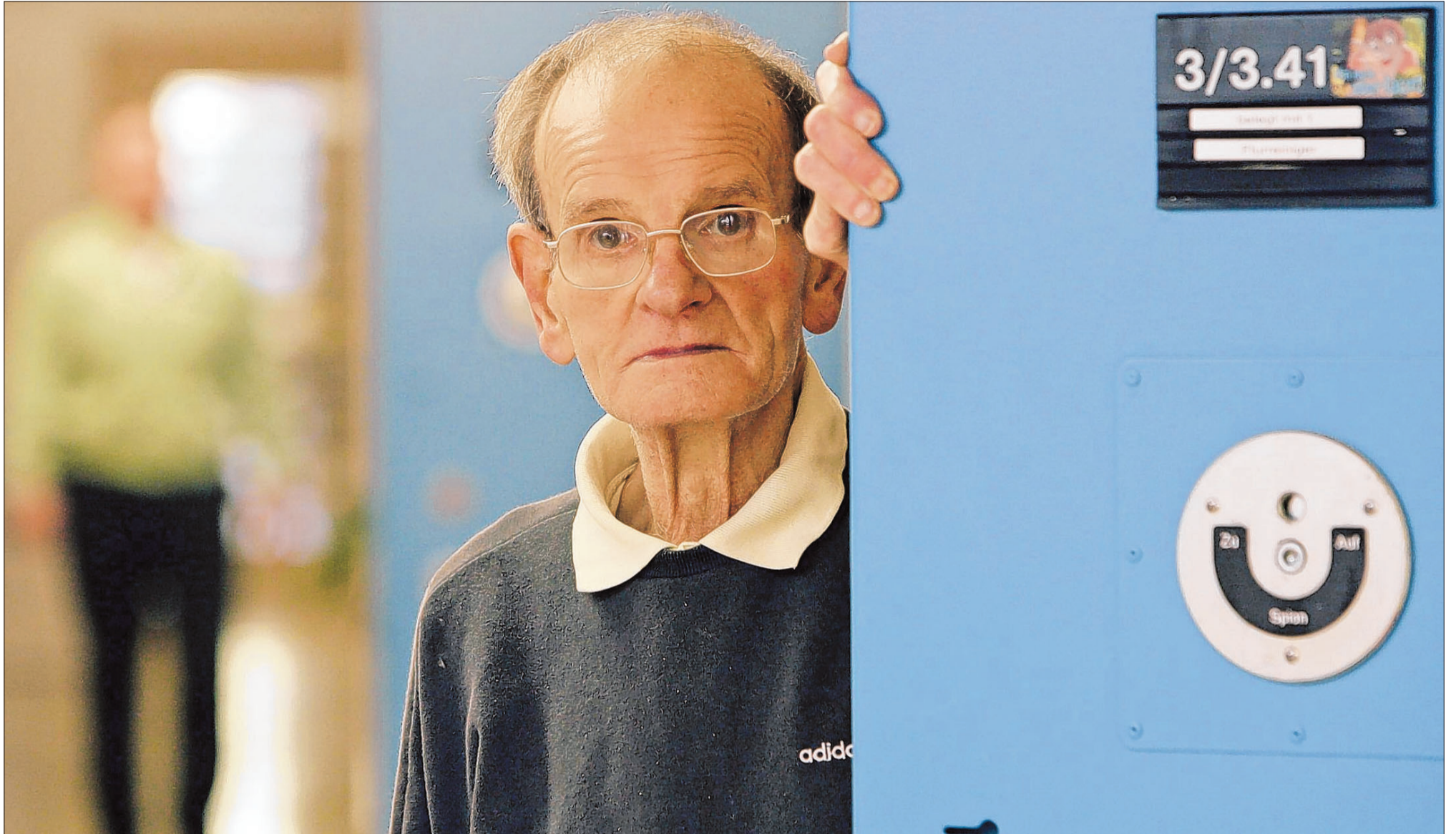
Niemann ist 71 Jahre alt. Er sitzt wie ein scheuer Vogel auf seinem Bett, die Stimme leise, die Haare schütter, die Augen hinter der großen Brille tief in den Höhlen. Er ist freundlich, ein gebrechlicher Mann, herzkrank, vor der Zeit alt geworden. Unter der Trainingshose zeichnen sich dünne Beine ab. Er friert leicht, die Füße stecken in warmen Filzschuhen. Hubert Niemann ist ein Schatten seiner selbst.

Der Hubert Niemann aus den Akten muss ein anderer sein. In den Akten ist von zwei Frauenmorden die Rede, von Mordversuchen an seiner Mutter, seiner Schwester und seinem Bruder. Von Diebstahl, Körperverletzung und sexueller Nötigung. In den Akten ist ein Leben beschrieben, das im Grunde keines war.

Die Akten sind eine Schadensbilanz, ein Offenbarungseid. Sie sind vernichtend. Sie sagen, dass Hubert Niemann seit seinem 17. Lebensjahr fast nur im Gefängnis gesessen hat. Es hat längstens sechs Monate gedauert, dann war er wieder drin. „Freiheit“, sagt er, „ach Freiheit. Die hab ich ja nicht kennen gelernt.“

Und jetzt will er sie auch nicht mehr kennen lernen. Er hat beschlossen, für immer im Gefängnis zu bleiben. Er hat sich zu lebenslänglich verurteilt. Er will nicht mehr. Es ist eine Kapitulation.

Auf zehn Quadratmeter ist seine Existenz zusammengeschrumpft. Ein paar Biergläser auf einem Regal, ein Fernseher, ein DVD-Player, ein Radio, zwei Wecker, ein Aquarium, ein blauer Plüschhase, zwei Wärmflaschen, ein Kunstblumenstrauß, ein Foto, auf dem er draußen im Gang



Hubert Niemann (71) wurde unter anderem wegen zweier Morde verurteilt. Seine Sicherheitsverwahrung wird alle zwei Jahre überprüft. Wenn er nicht raus will, kommt er auch nicht raus.

vorm Christbaum steht, Fotos von einem Schäferhund und einem alten Ford Granada, jemand hat sie dagelassen.

Über dem Tisch hängt ein Kalender, auf dem er jeden Tag ein kleines rotes Plastikrechteck weitersetzt. Es ist der Versuch von Struktur, der Versuch, der Zeit irgendwie Herr zu werden. Es ist eine Geste. Sie ist rührend, und sie ist hoffnungslos.

Die Zeit wird hier drinnen zu einer zähen Masse. Sie rinnt ihm durch die Hände und steht doch still. Sie hat keine Bedeutung mehr, keinen Sinn. Zeit ist für Hubert Niemann keine Bedrohung und kein Versprechen. Sie ist kein Trost und keine Lösung. Sie ist nichts mehr. Im Grunde gibt es sie gar nicht. Und doch gibt es hier drinnen

Hintergrund

Die lebenslange Freiheitsstrafe ist in Deutschland die höchste Strafe im Strafrecht. Eine Freilassung aus der Haft auf Bewährung ist laut Strafgesetzbuch frühestens nach 15 Jahren Haft möglich. Ist im Gerichtsverfahren aber eine besondere Schwere der Schuld festgestellt worden, kann die Strafe nicht schon nach 15 Jahren zur Bewährung ausgesetzt werden. Die Entscheidung über eine Freilassung auf Bewährung trifft eine Strafvollstreckungskammer; verläuft die Bewährungszeit ohne Beanstandung, wird der Rest der Strafe erlassen.

nichts so sehr wie sie. Die Tage kommen von irgendwoher, sie gehen irgendwohin, und Hubert Niemann hat keinen Einfluss darauf. Die Zeit streift ihn manchmal, sie macht sich bemerkbar, wenn es Essen gibt oder abends die Zelle zugeschlossen wird. Im Grunde aber ist er schon lange aus der Zeit herausgefallen. Die Zelle ist eine Niemandsbucht, eine Parallelwelt. Er hat sich in ihr aus der wirklichen Welt herausgeschlichen.

Hubert Niemann und das Leben, es hat nicht funktioniert, eine Parallelwelt. Er hat sich in ihr aus der wirklichen Welt herausgeschlichen. Hubert Niemann und das Leben, es hat nicht funktioniert, eine Parallelwelt. Er hat sich in ihr aus der wirklichen Welt herausgeschlichen.

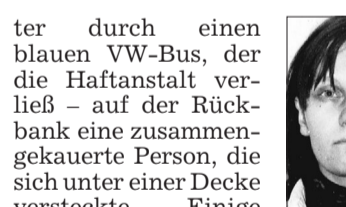
Mohnhaupt-Entlassung war wie eine Flucht

Nach über 24 Jahren in Haft kam die Entlassung zwei Tage früher als erwartet: In der Nacht zum Sonntag ist die frühere RAF-Terroristin Brigitte Mohnhaupt (57) unter abenteuerlichen Umständen aus der Haftanstalt Aichach entlassen worden. Mohnhaupt habe die Haftanstalt zwischen 2 und 3 Uhr verlassen, so das bayerische Justizministerium. Wohin die 57-Jährige gebracht wurde, blieb unklar.

Einem „Bild“-Bericht zufolge verwirrte die Anstaltsleitung nachts gegen 2 Uhr die vor der JVA wartenden Repor-

ter durch einen blauen VW-Bus, der die Haftanstalt verließ – auf der Rückbank eine zusammengekauerte Person, die sich unter einer Decke versteckte. Einige Journalisten meinten, das müsse Mohnhaupt sein – und folgten dem VW-Bus. Tatsächlich sei Mohnhaupt aber zur gleichen Zeit in einen weißen Golf gestiegen. Berichte, wonach Mohnhaupt von anderen Journalisten beim Verlassen der JVA befragt worden sei (und denen gegenüber sie sich

friede Berkemeier vergewaltigt, bewusstlos in einen Kanal geworfen und ihre Uhr für drei Mark im Pfandhaus versetzt hatte, wurde er erstmals wegen Mordes verurteilt. Er mag an das alles nicht mehr denken. Die Erinnerungen an seine Taten, an den Angriff auf seinen Bruder und seine Schwester, an den Tag, als er seiner Mutter das Kabel des Rasierapparats um den Hals legte, zuzog und sagte: „Bleib ruhig, es dauert nicht mehr lange“, an den Tag, als er Gabriele Brassel beim Karneval kennen lernte und sie nachher tot dalag, erschlagen mit einem fünf Kilo schweren Pflasterstein, all das hat er weggepackt, so gut, dass er jetzt kaum noch drankommt. Nützt ja nichts, sagt er. Kann man ja nicht wiedergutmachen. Kann man ja nicht wieder heilen.



Brigitte Mohnhaupt (57).

Fotos: AP, DPA

wordkarg gab) wurden ebenfalls nicht bestätigt. Mohnhaupt will nun offenbar in Baden-Württemberg ein neues Leben beginnen. Dass Mohnhaupt in den Südwesten kommen würde, „stand schon seit Wochen im Raum“, sagte Georg Zwinger, Geschäftsführer der privaten Bewährungshilfe „Neustart“. Mohnhaupt müsse nun das Leben in Freiheit neu lernen. Für Berichte, dass Mohnhaupt nunmehr bei einem Autozuliefererbetrieb

arbeiten werde, der dem Sohn einer Freundin gehöre, gab es keine Bestätigung.

Von 1977 bis zu ihrer Festnahme 1982 gehörte Mohnhaupt zur Führungsebene der RAF. Sie soll an Planung und Ausführung mehrerer Morde beteiligt gewesen sein und den Bankier Jürgen Ponto persönlich erschossen haben. JVA-Chef Wolfgang Deuschl sagte, er habe Mohnhaupt „persönlich verabschiedet und ihr alles Gute gewünscht“. Die Floskel „Auf Wiedersehen“ verbiete sich freilich bei der Entlassung eines Häftlings in die Freiheit.

kaufen gebrannte Mandeln, warme Unterwäsche und Filzpantoffeln, es ist Vormittag, ein Weihnachtsmarkt ohne Lichter, wie ein Kindergeburtstag ohne Kinder, sie essen noch etwas, und dann will er auch schon wieder zurück ins Gefängnis, in seine Zelle. Dann will er nach Hause.

Er will nicht mehr raus, nie mehr. Es passiere so viel, sagt er. Eine wilde Welt da draußen, seltsam und gefährlich. Er fühlt sich nicht sicher. Und er wüsste ja auch gar nicht, wohin. Er hat da niemanden. Da ist keiner, der auf ihn wartet. Nicht ein Mensch. Er müsste wohl in ein Heim, aber dann bleibt er lieber hier.

Früher sollten die Mauern und Gitter die Welt vor Hubert Niemann schützen. Jetzt schützen sie ihn vor der Welt. Er hat das einfach umgekehrt. Er hat das System ins Leere laufen lassen. Er könnte es als einen Sieg verstehen, aber Siege sehen anders aus. Einen Wunsch? Eine Sehnsucht? Da sucht er durch die Ränder seiner großen Brille seine Zelle ab, sieht auf den grauen Fußboden und durch das vergitterte Fenster und sagt: „Gesundheit vielleicht. Aber ich werd' nicht wieder gesund. Ist vorbei.“

So gehen die Tage dahin, einer so flüchtig und zäh wie der andere. Niemann erwartet nichts mehr vom Leben und das Leben nichts von ihm. Ein einsamer alter Mann, krank, zu schwach, um nach draußen zu gehen, fast vergessen. Und man erschrickt bei dem Gedanken, dass es da draußen in der Freiheit zehntausenden alten Menschen genauso ergeht.



Fielmann: Topmodische Brille für € 10*. Gläser von Zeiss. Drei Jahre Garantie.

*Nur bei Fielmann: • die Nulltarif-Versicherung der HanseMerkur • € 10 Prämie pro Jahr • topmodische Brille aus der Nulltarif-Collection sofort: • alle zwei Jahre eine neue • Einstärkengläser von Zeiss • drei Jahre Garantie • jederzeit Ersatz bei Bruch, Beschädigung oder Sehstärkenveränderung • für Brillen aus der Nulltarif-Collection mit Gleitsichtgläsern € 50 Prämie pro Jahr



www.fielmann.com

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode. Mehr als 500x in Europa. Fielmann gibt es auch in Ihrer Nähe: Bad Oldesloe, Mühlenstraße 8; Eutin, Peterstraße 3; Lübeck, Breite Str. 45; Mölln, Hauptstr. 85; Neumünster, Großflecken 12; Plön, Lange Str. 7; Oldenburg/Holstein, Kuhtorstr. 14; Wismar, Hinter dem Rathaus 19.